

Wenn Arterien am Herzen verengt sind ...

Kardiologie am Knappschaftskrankenhaus erhielt Zertifizierung als Brustschmerz-Einheit

BRACKEL. Die Klinik für Kardiologie am Knappschaftskrankenhaus ist zusammen mit der Zentralen Notaufnahme des Hauses von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) als Chest-Pain-Unit (Brustschmerz-Einheit) zertifiziert worden. Damit wurde dem Krankenhaus höchste Qualität bei der Versorgung von Notfallpatienten mit Verdacht auf Herzinfarkt bescheinigt.

Die Behandlungseinheit für Patienten mit zunächst unklarem Brustschmerz trägt damit maßgeblich zur Sicherstellung der Herzinfarktversorgung im Stadtgebiet bei.

Schnelle Hilfe

In diesen Fällen ist es lebensrettend, durch standardisierte diagnostische Abläufe schnellstmöglich zu klären, ob ein akuter Herzinfarkt Ursache für die Brustschmerzen ist. Ziel ist es, Patienten mit einem akuten Koronarsyndrom schnell zu identifizieren und umgehend gezielt zu be-



Die Ärzte freuen sich über das Gütesiegel. (v.l.) Dr. Daniel Oswald (Leitender Oberarzt Anästhesiologie und Intensivmedizin), Dr. Björn Plicht (Leitender Oberarzt Kardiologie), Dr. Sandra Döpker (Leitung Notaufnahme), Prof. Dr. Thomas Buck (Chefarzt Kardiologie) und Dr. Markus Küpper (Oberarzt Kardiologie).

FOTO KNAPPSCHAFT

handeln. Bei einem akuten Herzinfarkt muss man eine verengte oder sogar ganz verschlossene Herzkranzarterie im Herzkatheterlabor innerhalb einer Stunde wieder öffnen können, bevor Herzmuskelgewebe untergeht. „Genau das bescheinigt uns die Zerti-

fizierung durch die DGK“, freut sich Prof. Dr. Thomas Buck, Leiter der Kardiologie, über die Anerkennung.

Die Kardiologie im Knappschaftskrankenhaus Dortmund hat sich als regionale Schwerpunktambulanz für Herzpatienten etabliert. In der Kli-

nik stehen mittlerweile zwei hochmoderne Herzkatheterlabore jeden Tag rund um die Uhr zur Verfügung. Damit ist die Klinik im östlichen Stadtgebiet und darüber hinaus Anlaufstelle für Notfallpatienten mit Verdacht auf einen frischen Herzinfarkt.